

Chefärzte stellen sich Besucherfragen

Von Eberhard Rogmann

Im letzten Jahrzehnt flossen Millionen in Erweiterung und Modernisierung des Teterower Krankenhauses. Zum 130. Geburtstag gewährt die Einrichtung Einblicke in den Klinikbetrieb.

TETEROW. Auf ihr Krankenhaus halten Teterower große Stücke. Dafür haben sie gute Gründe. Dank dieser Einrichtung ist eine medizinische Versorgung in Fachbereichen wie Chirurgie, Innere und Intensivmedizin vor Ort gewährleistet. Nicht zu vergessen die Notfallambulanz. Auf der anderen Seite gehört die Klinik zu den größten Arbeitgebern in der Stadt. So nimmt es nicht Wunder, dass der 130. Geburtstag des Teterower Krankenhauses gebührend gewürdigt wird: am Sonnabend, 29. September mit einem Tag der offenen Tür.

Der hält weit mehr bereit, als dass sich Türen öffnen für



Der Altbau des Teterower Krankenhauses beherbergt heute nur noch den geringsten Teil der Einrichtung. Im rückwärtigen Bereich entstanden neue Stationen und Funktionsbereiche. FOTO: E. ROGMANN

Funktionseinheiten, die man in aller Regel nur als Kranker kennenlernt. So werden bei Führungen bildgebende Untersuchungsmethoden der Endoskopie vorgestellt und Lungenfunktionstests

demonstriert. Besucher gewinnen Einblicke in die moderne Röntgendiagnostik sowie den Stationsbetrieb. Im Stundentakt halten vier Chefärzte Vorträge zu ihren Fachgebieten. Darüber hin-

aus stehen sie für persönliche Gespräche bereit.

Doch die Besucher können auch selbst aktiv werden. Das geht los gleich nach der Begrüßung um 9 Uhr durch den Geschäftsführer Jan Weyer mit einem zehnmütigen Frühstück. Ab 10 Uhr gibt es ein Wiederbelebungstraining und um 11.10 Uhr im Sportraum eine Klangschantherapie.

Zur Besichtigung steht ein Rettungshubschrauber auf dem Landplatz. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg und im Innenhof einen Flohmarkt. Im Haupteingang werden ab 14 Uhr Bilder versteigert. Wie das Krankenhaus mitteilt, werden alle Einnahmen des Tages der Familie Westenhoff aus Neu Panstorf gespendet. Deren Tochter Emi ist an einem bösartigen Tumor erkrankt. Mit dem Geld soll der Familie ermöglicht werden, einen gemeinsamen Familienurlaub zu verbringen.

Kontakt zum Autor

e.rogmann@nordkurier.de